

Jahresbericht September 2007 bis Dezember 2008

**Institut für Integrative Konfliktbearbeitung und
Friedensentwicklung, IICP**

Inhalt

1. Zusammenfassung und Hintergrund
2. Leistungen/Aktivitäten
 - a. Konferenz zum Thema: Gewaltfreie Konflikttransformation und Friedensförderung
 - b. Weiterbildung Transcend-Verfahren
 - c. Sommerakademie: Die Kunst der Konfliktbearbeitung
 - d. CAS Integrative Konfliktbearbeitung
 - e. Konfliktbüro SOS-Konflikt
 - f. Forschung im Bereich Interkulturelle Konfliktbearbeitung
3. Organisationsentwicklung
 - a. Vernetzung
4. Finanzen
5. Ausblick

1. Zusammenfassung und Hintergrund

Entgegen anderen europäischen Ländern ist die professionelle Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung auf zivilgesellschaftlicher Ebene in der Schweiz noch nicht ausserordentlich stark entwickelt. Gerade für die Schweiz mit ihrer humanitären Tradition und dem oft so empfundenen Potential zur Friedensförderung auch über ihre Grenzen hinweg ist es wichtig entsprechende Kräfte, Kompetenzen und Kapazitäten zu entwickeln und zu fördern. Dieser Aufgabe hat sich das Institut für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung (IICP) Schweiz verpflichtet. Es wurde am 21. September 2007 von Uri Ziegele und Pascal Gemperli gegründet. Das Partnerinstitut in Wien besteht bereits seit dem Jahr 2005. Wie es der Name schon verrät, hat sich das Institut einem integrativen Ansatz zur konstruktiven Lösung von Konflikten verschrieben. „Integrativ“ bezieht sich auf verschiedene Ebenen, nämlich:

- Integration von verschiedenen Methoden, Herangehensweisen und Denkrichtungen
- Integration aller entscheidenden Akteure
- Integration aller Ebenen: intra, mikro, meso, mega, meta
- Integration strukturelle, kultureller, psychologischer und weiterer Dimensionen

Seit seiner Gründung hat das IICP.ch seine drei Hauptaktivitätsfelder – Konfliktbearbeitung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung – erfolgreich (weiter)entwickelt. Das Hauptgewicht liegt noch auf der Aus- und Weiterbildung, doch auch die anderen zwei Bereiche wurden tatkräftig angegangen und werden in Zukunft noch stärker gewichtet.

2. Leistungen/Aktivitäten

Seit seiner Gründung hat das IICP.ch folgende Leistungen erbracht:

- Konferenz zum Thema: Gewaltfreie Konflikttransformation und Friedensförderung*
Am 14. Juli 2007 in Bern fand der erste Anlass des, damals noch nicht rechtlich gegründeten, IICP.ch statt. Auf dem Programm standen ein Einführungskurs ins Transcend-Verfahren geleitet von Gudrun Kramer und Wilfried Graf (beide IICP.at) und eine Podiumsdiskussion mit Johan Galtung (Transcend), Sabine Ziegler (Peace Brigades Switzerland), Richard Friedli (Uni Fribourg) und Ueli Mäder (Uni Basel) unter der Leitung von Florian Mitscherlich statt. 80 Interessierte aus der ganzen Schweiz nahmen an dem Anlass teil.
- Weiterbildung: Transcend-Verfahren*
Vom November 2007 bis zum Mai 2008 fand die zertifizierte Weiterbildung für *Transcend-KonfliktberaterInnen* in Bern statt. Geleitet wurde der Kurs von Gudrun Kramer, Wilfried Graf (beide IICP.at) und Johan Galtung (Transcend). Es nahmen 22 Interessierte daran teil.
- Sommerakademie: Die Kunst der Konfliktbearbeitung*
Vom 13. bis 17. Juli 2008 fand in Bern die 1. Internationale Sommerakademie: Die Kunst der Konfliktbearbeitung statt. Die einführende Podiumsdiskussion mit Ueli Mäder (Uni Basel), Cordula Reimann (swisspeace/KOFF) und Martin Stürzinger (EDA) unter der Leitung von Gudrun Kramer (IICP.at) fand statt zum Thema „Konfliktbearbeitung in der Schweiz: Kompetenzen und aktueller Stand“. Vorträge und Workshops zu verschiedenen Methoden und Arbeitsfeldern wechselten sich während der Woche ab. Geleitet wurden diese von:
Evelin Muggli (Schweizerische Kammer für Wirtschaftsmediation), Cordula

Reimann (swisspeace/KOFF), Lutz Schrader (FernUni Hagen), Günther Gugel und Ulli Jäger (Institut für Friedenspädagogik), Gerhard Ruff (Lassalle-Haus), Gudrun Kramer und Wilfried Graf (IICP.at), Urs Gfeller (BSO Bern), Norbert Ropers (Berghof), Johan Galtung (Transcend) und Ljubjana Wüsthube (inmedio). Zirka 80 Interessierte nahmen an dem Anlass teil. Die Sommerakademie findet jährlich statt.

d. *CAS Integrative Konfliktbearbeitung*

Seit dem 18. Oktober 2008 bietet das IICP.ch das von der Uni Basel zertifizierte Certificate of Advanced Studies *Integrative Konfliktbearbeitung* an. Der Kurs läuft bis im Juli 2009, umfasst neben den Präsenzstunden auch eine echte Konfliktbearbeitung und entsprechende Super- und Intervision. Geleitet wird der Kurs von Gudrun Kramer und Wilfried Graf (IICP.at), Pascal Gemperli (IICP.ch), Richard Friedli (Uni Fribourg), Johan Galtung (Transcend), Cordula Reimann (swisspeace/KOFF), Ueli Mäder (Uni Basel), Nina Bockelmann (process design & dialogue facilitation)

e. *Konfliktbüro: SOS Konflikt*

Im Herbst 2008 hat das IICP.ch sein Konfliktbüro (SOS Konflikt) eröffnet und somit den Einstieg in die Konfliktbearbeitung gewagt. SOS Konflikt bearbeitet Konflikte aller Art in der Schweiz und im Ausland. Es leistet seine Dienste gegen Bezahlung oder unentgeltlich je nach Bedarf.

f. *Forschung im Bereich Interkulturelle Konfliktbearbeitung*

Mit Hinblick auf die Entwicklung eines Kursmoduls zum Thema Interkulturelle Konfliktbearbeitung und die Sommerakademie 09 zum selben Thema hat das IICP.ch ein entsprechendes internes Forschungsprojekt lanciert.

3. **Organisationsentwicklung**

Das IICP.ch entwickelte sich soweit in unerwartet raschem Rythmus. Die durchaus positiven Rückmeldung zu den bisher erbrachten Leistungen sowie deren erfolgreiche Durchführung haben eine Dynamik entwickelt, die es jetzt gilt in entsprechende Bahnen zu leiten. Die Geschäftsführung des IICP.ch hat entschieden im Jahr 2009 eine zusätzliche Arbeitskraft einzustellen.

Anfangs Jahr 2008 ging das IICP.ch online und präsentierte seine erste Homepage. Im Dezember 2008 begannen die Entwicklungen für einen gemeinsamen Webauftritt mit IICP.at.

a. *Netzwerk*

Das IICP.ch hat es verstanden sich mit wichtigen Partner, hauptsächlich in der Schweiz, zu vernetzen. Das Institut wurde im Sommer 2008 Mitglied des Schweizerischen Dachverbands Mediation und eine Mitgliedschaft bei swisspeace/KOFF wird in Kürze ebenfalls angestrebt. Eine sehr fruchtbare und sicher noch ausbaufähige Zusammenarbeit ist mit der Uni Basel, vorallem in der Person von Ueli Mäder, gelungen. Dasselbe gilt für swisspeace und das Projekt Peace Academy. Das IICP.ch ist der Überzeugung, dass eine gegenseitige Vernetzung und Stärkung für alle Beteiligten von Nutzen ist. Auf administrativer Ebene wurden Partnerschaften mit der Wochenzeitung und Monde Diplomatique (Werbepartnerschaft) sowie mit dem Hotel National in Bern eingegangen. Das IICP.ch gehört ebenfalls zum internationalen Transcend-Netzwerk.

4. Finanzen

Das IICP.ch steht generell auf einer guten finanziellen Basis. Für die Zukunft sollen vermehrt

Unterstützungsbeiträge für Projekte akquiriert werden. Für mehr Infos verweisen wir auf die letzte Jahresrechnung.

5. Ausblick

Die gute Entwicklung und das organische Wachstum sollen so beibehalten werden.

Hauptachsen der Mittelfristigen Weiterentwicklung sind folgende Punkte:

- a. Anstellung einer zirka 20%igen Assistenkraft
- b. Anerkennung eines Mediationskurses beim Schweizerischen Dachverband Mediation
- c. Starker Ausbau von SOS-Konflikt, evtl. mit einem Kernteam aus zusätzlichen Fachkräften
- d. Weiterer Ausbau des Weiterbildungsangebot
- e. Stärkerer Ausbau der Forschungsaktivitäten
- f. Aquirierung von Gelder für Projekte
- g. Erstellung einer neuen Webseite
- h. Etablierung der Sommerakademie: Die Kunst der Konfliktbearbeitung als jährlicher Anlass

Fürs IICP.ch

Pascal Gemperli
Bern, 15. Februar 2009

